unter Vermeidung Englands, über französische Häfen nach Südafrika zu schaffen. Die europäischen Regierungen sollten diesen Pferdehandel, der aus neutralen Staaten heraus zur Unterstützung der Engländer geschieht, nach Möglichkeit verhindern.

§§ **Hamburg**, 20. December. (Privattelegramm.) Der Senat beschied das wiederholte Gnadengesuch des wegen Sittlichkeitsverbrechen verurtheilten Rechtsanwalts May abermals abschlägig.

⊙ **Bremen**, 20. December. (Telegramm.) Wie das Reuter'sche Bureau aus Sydney meldet, ist zwischen den australischen Zollbehörden und den Australien anlaufenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd ein Streit über die Auslegung australischer Zollgesetze ausgebrochen. Dem Dampfer „Prinzregent Luitpold" war vorgestern, weil auf der Fahrt von Melbourne hierher zollamtliche Siegel nicht beachtet wurden, die Löschung seiner Ladung verweigert worden; sie wurde ihm indessen gestern gestattet. Der Dampfer „Neckar" wurde gestern bei der Ankunft in Fremantle, ebenfalls weil zollamtliche Siegel erbrochen waren, angehalten, der Capitän zu 25 Pfund Sterling Strafe verurtheilt und wegen Nichtzahlung derselben vorläufig verhaftet. Heute wurde der Capitän, da die Vertretung des „Norddeutschen Lloyd", um die Reise des Schiffes nicht zu verzögern, unter Vorbehalt 50 Pfund für Strafe und Kosten hinterlegte, wieder freigelassen und das Schiff trat die Weiterreise an. Ueber die Vorgänge geht „Bockmann's Telegraphischem Bureau" folgende Aufklärung zu: Der australische Staatenbund hatte die Bestimmung getroffen, daß der während der Reise zwischen den verschiedenen australischen Häfen auf hoher See verbrauchte Proviant der Dampfer verzollt werden müsse; infolge dessen wurde in jedem Anlaufshafen der Proviant durch Zollbeamte versiegelt. Da diese Bestimmung den internationalen Vereinbarungen widerspricht, nach welchen jedes Schiff, das sich auf See drei Meilen vom Lande befindet, nicht mehr den Hoheitsrechten des betreffenden Landes untersteht, so trafen alle in den australischen Häfen verkehrenden Dampfergesellschaften das Abkommen, die Siegel zu brechen und diese Angelegenheit zum gerichtlichen Austrag, event. vor das Privy-Council in London zu bringen.

r. **Braunschweig**, 20. December. (Privattelegramm.) Der Regent hat den braunschweigischen Landtag auf den 15. Januar einberufen.

‡ **Aus Thüringen**, 19. December. Aus einer Zusammenstellung der Lehrerbesoldungen in Thüringen ersieht man, daß bei denselben hinsichtlich des Anfangs- und Endgehaltes, sowie bei der Höhe der Alterszulagen und der Intervalle, in denen diese gezahlt werden, noch recht große Verschiedenheiten innerhalb der einzelnen Staaten und Städte bestehen. Auch den Theuerungsverhältnissen der einzelnen Orte ist nicht immer Rechnung getragen. Uebereinstimmend bei allen Städten und Staaten ist nur die weite Hinausschiebung des Zeitpunctes, in welchem die Lehrer ihre Höchstbesoldung erhalten. In den meisten Fällen wird diese erst im 26. Dienstjahr, in günstigen Verhältnissen also bei einem Lebensalter von neunundvierzig Jahren, erreicht. Daß ein hoher Procentsatz der Lehrer dies Alter und somit auch das Endgehalt überhaupt nicht erreicht, ist durch die Statistik erwiesen. Eine Reihe von Städten, darunter Coburg, Gotha, Meiningen, Saalfeld, Pößneck u. s. w. gewährt das Höchstgehalt erst mit dem 31. Dienstjahre. Dazu kommt noch, daß eine Anzahl Orte die ihren Lehrern bewilligten Ortszulagen nur nach Maßgabe der in der Stadt verbrachten Dienstzeit zuerkennen. Die Verschiedenartigkeit der Besoldungen sieht man in ihren Entwicklungen wohl am besten aus einer Zusammenstellung der Besoldungssumme, die ein Lehrer während einer Dienstzeit von 30 Jahren unter den günstigsten Verhältnissen erhalten kann: sie beträgt in Arnstadt 57 100 M, Coburg 57 500 M, Gotha 59 900 M, Langensalza 60 540 M, Rudolstadt 61 200 M, Ruhla W. A. und Saalfeld 61 750 M, Meiningen 63 500 M, Suhl 63 750 M, Pößneck 64 750 M, Mühlhausen 67 200 M, Ilmenau 67 750 M, Nordhausen 67 800 M, Schmalkalden 67 980 M, Altenburg und Gera 68 400 M, Eisenach und Weimar 68 500 M, Apolda 69 250 M, Jena 71 500 M, Erfurt 72 000 M, Eschwege 72 300 M, Cassel 84 000 M u. s. w.

w. **Altenburg**, 19. December. Unser Herzogthum ist in der Zahl der höheren Lehranstalten gegen andere thüringische Staaten zurückgeblieben. Während in Weimar auf 49 000 Einwohner, in Coburg-Gotha auf 43 000, in Meiningen auf 39 000 Einwohner eine höhere Lehranstalt fällt, kommt eine solche in Altenburg erst auf 60 000 Einwohner. Dem Landtage liegt jetzt eine Vorlage vor, die zu den im Lande vorhandenen zwei Gymnasien und dem einen Realgymnasium noch eine vierte höhere Schule fordert. Diese soll in der Stadt Schmölln errichtet werden und zwar ist eine sechsclassige lateinlose Realschule geplant mit der Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährigen Militärdienst. Die Stadt Schmölln hat sich verpflichtet, für die neue Schule neue Gebäude zu errichten, Heizung, Beleuchtung, sowie den Lohn für den Hausmann und Schuldiener zur Hälfte zu übernehmen und 40 Proc. der laufenden jährlichen Kosten zu tragen.

⊙ **Darmstadt**, 20. December. (Telegramm.) Die Erste Kammer trat heute zu einer Sitzung zusammen und erledigte fast sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer. Letztere war dem Beschlusse der Ersten Kammer, daß sie im Bundesrathe für die thunlichst baldige Vorlage eines Gesetzentwurfes wegen Entschädigung unschuldig Verhafteter an den Reichstag wirken wolle, nicht beigetreten, sie erhielt vielmehr ihren früheren Beschluß aufrecht, die Regierung zu ersuchen, möglichst bald eine Gesetzvorlage zu bringen, welche eine feste Entschädigung für die zu Unrecht verhafteten Personen vorsieht. Die Erste Kammer beschloß auch ihrerseits, auf dem früheren Beschlusse zu verharren. Sodann wurde der Staatsvertrag zwischen den Großherzogthümern Hessen und Oldenburg wegen Ausdehnung der hessischen Staatslotterie auf das Großherzogthum Oldenburg mit allen gegen eine Stimme genehmigt. Das Haus vertagte sich hierauf auf unbestimmte Zeit.

⊙ **Metz**, 20. December. (Telegramm.) In Sachen der durch bischöfliche Verfügung erfolgten Versetzung des früheren Reichstagsabgeordneten Pfarrer Colbus von Neunkirchen, die von einem Theile der Presse fortgesetzt als politische Maßnahme dargestellt wird, hat Bischof Benzler an den „Lorrain" ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Da die Zeitungen fortfahren, der von mir aus rein kirchlichen Ursachen getroffenen Maßregel politische Beweggründe unterzuschieben, sehe ich mich genöthigt, solchen Deutungen zu widersprechen; es liegt mir daran, zu erklären, daß sie nur auf Unkenntniß oder auf Böswilligkeit beruhen können. In jedem Falle sind sie für meine Person und meine Verwaltung eine Beleidigung, gegen die ich laut Verwahrung einlegen muß."

Oesterreich-Ungarn.

Die deutschen Singspielhallen.

* **Pest**, 19. December. (Telegramm.) Die unausgesetzten Kundgebungen der Universitätsstudenten gegen die deutschen Singspielhallen haben zu dem ihnen erwünschten Ziele geführt. Mehrere hundert Studenten zogen heute Nacht von einer Singspielhalle zur anderen. Die Besitzer, durch den Massenbesuch eingeschüchtert, gaben schriftliche Erklärungen ab, in Zukunft keine deutschen Vorträge mehr halten zu lassen, sondern ausschließlich ungarische Vorstellungen zu veranstalten. Die Studenten zogen hiernach ruhig ab. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

Annäherung an Deutschland.

* **Paris**, 20. December. (Telegramm.) Cassagnac schreibt in der „Autorité", er habe anläßlich seines Artikels über ein coloniales Einverständniß mit Deutschland von mehreren hervorragenden Persönlichkeiten Zustimmungsschreiben erhalten, in denen er zu seiner muthigen Handlungsweise beglückwünscht werde. Cassagnac erklärt weiter: Nachdem Frankreich an der Kieler Flottenschau sich betheiligt und in China das Obercommando des Grafen Waldersee angenommen habe, gehöre kein Muth mehr dazu, einen derartigen Vorschlag zu machen. Es würde nicht gegen die Würde Frankreichs verstoßen, mit Deutschland ein coloniales Einvernehmen abzuschließen, welches lediglich ein Geschäft wäre, das eine vorübergehende Verbindung zu einem bestimmten Zwecke zur Folge hätte. Eine Allianz mit Deutschland sei allerdings unmöglich, das wäre ein Frevel. Cassagnac erwähnt ein Schreiben, das ihm von einem hohen Diplomaten zugegangen sei, und in dem es heißt, daß England ein coloniales Einvernehmen zwischen Rußland, Frankreich und Deutschland fürchte und alles aufbieten werde, um es zu verhindern. Er rechne dabei insbesondere sehr auf drei Mitglieder des Cabinets Waldeck-Rousseau.

Maßregelung; Zwei-Meere-Canal; Arbeiterbewegung.

* **Paris**, 20. December. (Telegramm.) Der socialistische Deputirte Allemane kündigte eine Interpellation über die Maßregelung des Universitätsdocenten Lapique an. — Die Marine-Commission der Kammer genehmigte den Bericht des Deputirten Honoré Leygues, der den Gesetzentwurf betreffs des Baues eines Zwei-Meere-Canals, der den Atlantischen Ocean mit dem Mittelmeer verbinden soll, zur Annahme empfiehlt.

* **Saint-Etienne**, 20. December. (Telegramm.) Bei dem von dem Genossenschaftsausschusse veranstalteten Referendum sprachen sich 2272 Bandweber für die Wiederaufnahme der Arbeit und 853 für den Ausstand aus.

Orient.

Parteibildungen in Rumänien; Hafen von Salonik.

8. **Bukarest**, 17. December. Aus einer Unterredung, welche vor Kurzem der König mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Carp hatte, wird bekannt, daß der König Bedenken äußerte über die Bildung einer zweiten größeren conservativen Partei; er wünschte vielmehr den unangefochtenen Weiterbestand der beiden alten historischen Parteien, der liberalen und der conservativen, die abwechselnd die Geschicke des Landes leiten. Bekanntlich hatten sich im vorigen Jahre die unter der Führung Carp's stehenden Junimisten mit den Conservativen vereinigt, doch hatte die Fusion nicht den Ausbruch von Zwistigkeiten verhindern können, in deren Folge das Ministerium Carp nach einer durch die conservative Majorität unter Cantacuzino und Take Jonescu ihm bereiteten Niederlage seine Demission einreichte. Seitdem waren Carp und seine näheren Freunde daran, unter der Bezeichnung der echten conservativen Partei auf Kosten der Altconservativen eine neue Partei zu gründen, als deren Chef Carp nominirt wurde, während als Haupt der alten conservativen Partei der frühere Ministerpräsident Cantacuzino weiter functionirte. Wie es scheint, hat der König wohl nichts gegen die Bildung von Dissidentengruppen, wie sie früher schon zu wiederholten Malen bestanden, wünscht aber nicht, daß in die großen Parteigebilde ein Keil getrieben und noch eine dritte große Partei gebildet werde. Man kann dies nur als gerechtfertigt anerkennen, denn ein so constitutionelles Land wie Rumänien kann nur dann mit einiger Stabilität regiert werden, wenn sich nur zwei Parteien gegenüberstehen, wie dies in England schon seit Jahrhunderten der Fall ist.

* **Konstantinopel**, 19. December. (Wiener Telegr.-Corresp.-Bureau.) Wie jetzt verlautet, ist die Angelegenheit des französischen Staatsangehörigen Bartissol, des Erbauers des Hafens von Salonik, nunmehr dahin geregelt, daß ihm die Civilliste unter gewissen Bedingungen den Ertrag des Hafens von Salonik auf fünf Jahre überlassen hat.

Amerika.

Chile und Argentinien.

* **Valparaiso**, 20. December. (Agence Havas.) Dem Vernehmen nach wurde in einer geheimen Sitzung des Senats das Vorgehen der Regierung in der Streitfrage mit Argentinien als fest und klug bezeichnet und dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß es bald zu einer Regelung der Angelegenheit kommen werde. Wie es ferner heißt, würde Chile erklären, der einzige Zweck der Erbauung von Wegen im Grenzgebiete sei die Erforschung dieses Gebietes gewesen, und würde die ihm zugeschriebene Absicht der Besetzung des Grenzgebietes in Abrede stellen. Argentinien würde dagegen die auf dem von Chile besetzten Gebiete untergebrachten Soldaten zurückziehen; dann würde es zu einem modus vivendi kommen. — Wie hier berechnet wird, werden die Erträgnisse der neuen Steuern genügend sein, um den außerordentlichen Ausgaben gerecht zu werden und den Credit des Landes aufrecht zu erhalten.

Marine.

L. **Kiel**, 19. December. Vor einem Vierteljahr verließ der Hilfsaviso „Ismir" mit dem größten Theil der Besatzung des türkischen Panzers „Assar-i-Tewfik" den Hafen. Damals hieß es, die Arbeiten für den Umbau würden nunmehr „bestimmt" in Angriff genommen. Man scheint sich wieder einmal Illusionen hingegeben zu haben. „Assar-i-Tewfik" liegt ganz ruhig am Kai der Germaniawerft, und die Arbeiten sind ebenso weit, wie beim Eintreffen des Schiffes, vor 1½ Jahren. Angeblich fehlen für die Inangriffnahme des Umbaues nur noch „die letzten Anweisungen"; in Wirklichkeit fehlt es wohl an dem nöthigen Gelde, ohne welches die Werft natürlich nicht die Arbeiten beginnen läßt. Das kleine, in Kiel gebliebene türkische Wachcommando hat jetzt das etwas zweifelhafte Vergnügen, die Freuden des Winters zum zweiten Male zu kosten. Die türkischen Officiere und Seeleute vertreiben sich die Zeit so gut es eben geht. Der kameradschaftliche Verkehr mit der deutschen Marine ist außerordentlich gering. So bald werden die türkischen Gäste wohl nicht wieder von dannen ziehen.

⊙ **Berlin**, 20. December. (Telegramm.) S. M. S. „Cormoran" ist am 12. December in Jaluit (Marschall-Inseln) eingetroffen und am 17. December von dort nach Ponape in See gegangen. S. M. S. „Falke" ist am 19. December in Port of Spain (Trinidad) eingetroffen und geht am 8. Januar 1902 von dort nach St. Thomas in See. S. M. S. „Thetis" ist am 19. December in Port Said eingetroffen und setzt am 22. December die Reise nach Aden fort. S. M. S. „Bussard" ist am 19. December in Hongkong eingetroffen. S. M. S. „Hansa" mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Contreadmiral von Ahlefeld an Bord, geht am 20. December von Tsingtau nach Shanghai in See. S. M. S. „Otter" ist am 19. December von Cuxhaven nach Kiel in See gegangen. Das Wachtboot „Sirius" ist am 19. December von Wilhelmshaven nach Cuxhaven in See gegangen und dort eingetroffen. Das russische Torpedoboot „Forelle" hat Cuxhaven am 19. December verlassen.

Sitzung der Gewerbekammer.

* **Leipzig**, 20. December. Unter Vorsitz des Herrn Schlosserobermeisters Oehler fand heute Nachmittag eine öffentliche Sitzung der Gewerbekammer statt. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden unter Hinweis darauf eröffnet, daß sich die Einberufung der Versammlung so kurz vor dem Feste nöthig gemacht habe, um bestimmungsgemäß noch den Haushaltplan für 1902 festzustellen.

Aus der Registrande ist zu erwähnen, daß sich der Gemeinderath zu Liebertwolkwitz mit dem Ersuchen an die Direction der königl. Staatseisenbahnen gewendet hat, die in Wegfall gekommenen Frühzüge ab Leipzig gegen 8 Uhr Vormittags und ab Belgershain gegen 9 Uhr Vormittags wieder einzuführen. Der Gemeinderath hat die Kammer um Befürwortung des Gesuchs gebeten, was in Anbetracht des industriellen Aufblühens des Ortes geschehen ist. Die Direction der königl. Staatseisenbahnen hat Antwort dahin ergehen lassen, daß bei Aufstellung des nächstjährigen Sommerfahrplans der Wunsch berücksichtigt werden solle.

Zu dem ersten Puncte der Tagesordnung, Bericht über die Berathung der Gesetzentwürfe, die Sicherung der Bauforderungen betreffend, erstattete Herr Syndicus Herzog das Referat. Die Berathung der Gesetzentwürfe hatte auf Einladung des Directoriums des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister am 14. November d. J. in Berlin stattgefunden. Aus den auf der Conferenz gefaßten Beschlüssen sei hervorgehoben, daß das Gesetz für alle Gemeinden obligatorisch eingeführt werden möchte, sowie daß im Hinblick darauf, daß die Interessen des Handwerks vertreten werden sollen, den Lieferanten, welche Nichthandwerker seien, zunächst ein Schutz auf Grund des vorliegenden, eventuell zum Gesetz zu erhebenden Entwurfs nicht gewährt werden solle. Die Direction des Verbandes deutscher Baugewerksmeister wurde beauftragt, dem königl. preußischen Staatsministerium die gefaßten Beschlüsse der Conferenz vorzutragen.

Dem von Herrn Tapezierermeister Knappe erstatteten Bericht über die in Berlin am 6. December abgehaltene Conferenz wegen Gründung eines deutschen Verbandes gewerblicher Baugenossenschaften war zu entnehmen, daß nach den entworfenen Satzungen der Verband sich folgende Aufgaben gestellt habe: 1) Förderung und Ausbreitung des gewerblichen Genossenschaftswesens; 2) Wahrung und Vertretung gemeinsamer Interessen des Handwerks, insbesondere auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens; 3) Ausbildung und Vervollkommnung der genossenschaftlichen Verfassung und Einrichtung in allen ihren Verzweigungen; 4) Berathung und Förderung der zugehörigen Verbände und Genossenschaften in allen sie betreffenden Fragen; 5) Herausgabe einer genossenschaftlichen Correspondenz; 6) Veranstaltung und Bearbeitung der genossenschaftlichen Statistik. Bei Constituirung des Verbandsvorstandes wurden Herr J. Northaus-Hannover als Anwalt, sowie Herr Regierungsrath Dr. Leidich als Vertreter der Genossenschaftsverbände und Herr Graf als Vertreter der Handwerks- bez. Gewerbekammern gewählt.

Die Kammer beschloß einstimmig den Beitritt zum Verbande.

Der nächste Punct der Tagesordnung betraf die Errichtung von Meistercursen für den Bezirk der Gewerbekammer Leipzig. Wie der Referent, Herr Fleischermeister Rietzschmann, mittheilte, wurde vom Ausschuß für Meisterprüfungsangelegenheiten einstimmig beschlossen, bei der Kammer zu beantragen, versuchsweise Meistercurse einzurichten, welche sich zunächst auf Buch- und Rechnungsführung, Wechsel- und Gewerberecht und Kenntniß der Reichsversicherungsgesetze beschränken sollen, später aber, wenn sich die Curse bewähren, auch auf das fachgewerbliche Gebiet ausgedehnt werden können. Der Ausschuß habe sich die Durchführung dieser Curse derart gedacht, daß die Kammer durch öffentliche Bekanntmachung zur Theilnahme auffordert und den Theilnehmern während der Abendstunden in einem noch näher zu bestimmenden Locale durch eine geeignete Kraft Vorträge in den einzelnen Zweigen halten läßt. Die Theilnehmer würden eine Gebühr von etwa 5 M zu zahlen haben, während die Kammer etwaige weitere Zuschüsse leisten würde. Demgemäß werde von dem Ausschusse beantragt: „Die Kammer wolle beschließen, Meistercurse zu veranstalten, von den Theilnehmern eine geringe Gebühr zu erheben und den Ausschuß für Meisterprüfungsangelegenheiten in Gemeinschaft mit dem Vorstande der Kammer mit der Durchführung dieser Curse zu beauftragen."

Nachdem Herr Bäckerobermeister Simon die Annahme des Antrages warm befürwortet hatte, erfolgte dieselbe einstimmig.

Ueber den Haushaltplan für das Jahr 1902 berichtete Herr Fleischermeister Rietzschmann. Der Haushaltplan schließe in Einnahme und Ausgabe mit 20 900 M ab. Der Beitrag zur Gewerbekammer soll in derselben Höhe, wie bisher (3 ₰ pro Mark der Einkommensteuer für gewerbliches Einkommen), erhoben werden. Der Haushaltplan fand einstimmige Genehmigung.

Das Gesuch der neugebildeten Posamentirer-Innung zu Leipzig um Ermächtigung zur Abnahme der Gehilfenprüfung im Posamentier-Handwerk wurde genehmigt und die Wahl eines Vorsitzenden für den Prüfungsausschuß bestätigt.

Nach Verlesung des Protokolls wurde sodann die Sitzung geschlossen.

Bücherbesprechungen.

„Der Hausaltar". Evangelische Morgen- und Abend-Andachten für Fest-, Sonn- und Werktage und besondere Verhältnisse des äußeren und inneren Lebens nebst einer Sammlung geistlicher Lieder von Prof. Dr. G. W. Walsch. Volksausgabe für das 20. Jahrhundert. Berlin, Richard Descient Verlag. 500 Seiten. — An Erbauungsschriften ist bekanntlich kein Mangel, und zumal „tägliche Andachtsbücher" giebt es eine schwere Menge. Vorliegendes Buch erhebt sich in keiner Weise über das gewöhnliche Niveau dieser Art Literatur, reicht z. B. lange nicht an K. Clemen's treffliche und kernige „Tägliche Andachten" heran. Im „Hausaltar" finden wir eine Fülle von orthodox-pietistischer Thränenseligkeit, von der wir bezweifeln, ob sie gerade „für das 20. Jahrhundert" die geeignetste geistliche Volksnahrung sei. Muß denn immer wieder der tägliche, oft recht pharisäisch-selbstzufriedene Ton in den Andachtsbüchern angeschlagen werden und so für Hunderte und Tausende von modernen Menschen die Andacht überhaupt discreditiren? Gehört es denn wirklich zum Wesen eines herzlichen Gebetes, daß man darin über „Welt" und „Weltgeist" raisonnirt, um sich dann als frommer Dulder zu fühlen, „der das Zeichen der Gotteskindschaft an der Stirne trägt?" Recht merkwürdig will es erscheinen, daß für alle möglichen Einzelfälle des Lebens besondere Mustergebete hier vorgeschlagen werden. Wenn ein Weib am Krankenlager des geliebten Mannes zittert und zagt, dann findet es wohl von selber einen Gebetsseufzer; ob es aber wohl Seite 346 des „Hausaltars" aufschlagen wird: „Die Gattin am Krankenlager des Gatten", um auf Grund des gedruckten Formulars dem lieben Gott zu erzählen: „. . ., mein theurer Gatte liegt schwer darnieder und der Aerzte Kopfschütteln deutet das Schlimmste an", und um dann mit großer Rhetorik von dem glimmenden Glaubens-Dochte und dergleichen zu sprechen? Man bringe doch nicht schöne Formen und Formeln, wo das Menschenherz von sich aus laut genug nach Erbarmen ruft! Ein entschiedener Lapsus ist es, in einem Sonntag-Morgen-Gebets-Formular von „diesem Sabbatmorgen" zu reden; Sonntag und Sabbat sind ihrer Entstehung und Bedeutung nach thatsächlich zwei grundverschiedene Dinge, wenn sie auch im vulgären Erbauungsstile oft genug mit einander verwechselt werden. Unter den anhangsweise mitgegebenen geistlichen Liedern finden sich neben minderwerthigen Stücken viele Proben einer gediegeneren religiösen Lyrik. —b—

Die neuen Weihnachts-Bände:

Deutsches Knabenbuch. 15. Bd.
Deutsches Mädchenbuch. 9. Bd.

Jahrbücher der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für Knaben oder Mädchen von 12—16 Jahren. Stattliche Geschenkbände von je 400 Seiten mit zahlreichen schwarzen u. farb. Bildern in festlichem Einband. Preis je M 6.50
(Stuttgart, K. Thienemanns Verlag)
sind in allen Buchhandlungen vorräthig.

Die für den Weihnachtstisch viel begehrten **Port-, Sherry- etc. Flaschenweine** der hiesigen **Bodega**, Grimmaische Straße 8 (gegenüber Naschmarkt), werden zu Weihnachten bei Ankauf von 6 Flaschen unter Gratiszugabe eines praktischen Flaschenkorbes abgegeben.

Doering's Weihnachts-Cartons.

Rathsam ist es, nicht bis zur letzten Stunde zu warten, wenn auch Sie Ihren Weihnachtsgeschenken, nach dem Muster und der Gepflogenheit aller praktischen Frauen, einen oder mehrere der schmucken **Doering's Cartons mit Eulen-Seife** beifügen wollen. Diese Cartons, welche 3 Stück ächte **Eulen-Seife** enthalten, erfreuen sich solcher Beliebtheit, daß der Nachfrage nicht immer genügt werden kann. Also zeitig einkaufen ist ein Akt der klugen Hausfrau! Doering's schmucke Weihnachts-Cartons sind überall ohne Preiserhöhung erhältlich.

LUCCA
Feinster Liqueur à Fl. M. 1. 2. 4. 7.50

Zu haben bei Friedr. Wilh. Krause, Hofl., Katharinenstrasse 6 — Gustav Markendorf, Grimmaische Strasse 31 — Gebr. Kirmse, Petersstrasse 42 — Gotthelf Kühne.

A. Silze, Petersstr. 37,
altrenommirte Cigarren-Handlung.

Import-Habana-Cigarren.
Hamburger, Bremer und Holländer Cigarren.
Cigaretten aller Länder.

Hohenzollern-Veilchen — Syringa-Violetta

(ges. gesch.), zwei der köstlichsten Wohlgerüche. Was an Lieblichkeit, Zartheit des Duftes und an Frische des Aromas von beiden Blumen geboten wird, findet man in diesen beiden Wohlgerüchen vereinigt.
J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29.
Vorräthig in allen besseren Parfumerie-, Drogen- u. Coiffeurgeschäften.

Weihnachtsgeschenke nach auswärts.

Da, wo die **The Continental Bodega Company** Filialen unterhält, liefert dieselbe von einem Platze zum andern selbst einzelne Flaschen ihrer **Port-, Sherry- etc. Weine** franco Porto, Packung und Zoll **frei ins Haus**. Filiale hier, Grimmaische Straße 8 (gegenüber Naschmarkt).

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (**E. Polz**) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's Sortiment**, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 4575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr 8229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.
Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Creditanstalt, part. im Laden), Teleph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 8 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen u.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen u.
Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Meuselwitz) Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.), in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung. Wochent. 9-12 u. 3-6 U.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 30). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 4 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.
Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.
Die Bibliothek ist am 23. December nur von 11—1 Uhr geöffnet, am 24., 27. und 28. December bleibt sie geschlossen.
Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Besichtigung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.
Bibliothek der Inneren Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—6 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau", Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz, Gustav Hartenstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.